



Lieber guter Freund, ich  
sage Ihnen meinen wärmsten  
Dank für die herliche Auf-  
nahme der Aphorismen.

Wie das zu machen ~~ist~~ wäre,  
daß Fräulein Hefely in Beside eines  
Exemplars käme? Ja — sie müßte  
sich's bei mir abholen.

Ich bin diesen ganzen Winter aus  
den Räumen des Burgtheaters ver-  
bannt — wie sehr würde mich's  
freuen die junge Künstlerin, die  
mich vor Jahren als Pörr's Tochter entrückte,  
wenigstens außerhalb des Theaters  
sehen zu können.

Haben Sie Pächlers gedacht?

Übermorgen, am 23<sup>t</sup>  
feiert er seine silberne  
Hochzeit.

Victor reist Samstag  
oder Sonntag, ich bin  
jetzt noch nicht Herrin  
meiner Zeit, künftige Woche erbitte  
ich mir einen Nachmittag - der  
Schluss der Erzählung wird Ihnen  
dann aufgeführt.

Treuestens lieber guter Heilen!

Ihre alte Freundin

Marie.





